

Nachruf für Walter Fisler : gestorben 21. August 1950

Autor(en): **F.W.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **49 (1951)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dungen konnte er die mechanisch konstruktive Vollendung nicht mehr geben.

Oswald Gottlieb Coradi widmete sein ganzes Leben ausnahmslos seiner Arbeit mit einer beispiellosen Hingabe. Er hat die Geschäftstradition hochgehalten und war, wie sein Vater, ein großer Meister der Präzisions-Feinmechanik. Ehre seinem Andenken!

Nachruf für Walter Fisler

gestorben 21. August 1950



Am 21. August starb in den Bergen, wo er Erholung suchte, Walter Fisler, alt Adjunkt des Stadtgeometers von Zürich, im 72. Lebensjahre.

Walter Fisler trat als junger Geometer 1904 in den Dienst des stadtzürcherischen Vermessungsamtes, nachdem er vorher vier Jahre in ausgezeichneter Weise in Basel gewirkt hatte. Durch seine umsichtigen und initiativen Leistungen stieg er von Stufe zu Stufe, um schließlich zum Adjunkten des Stadtgeometers befördert zu werden. Bei seinen Untergebenen war er wegen seiner Bescheidenheit und seiner umgänglichen Art beliebt, bei seinen Vorgesetzten infolge seiner Gewissenhaftigkeit, seines Arbeitseifers und des großen beruflichen Könnens sehr geschätzt.

Während der 15jährigen Arbeit als Adjunkt entfaltete Walter Fisler eine fruchtbare Tätigkeit, begründet in einer umfassenden Kenntnis des Vermessungswesens in technischer und rechtlicher Beziehung. Immer wieder wies er auf die Wichtigkeit des Rechtskatasters hin, und er versuchte mit großem Erfolg, die nicht in allen Teilen homogenen Vermessungswerke der einzelnen Stadtteile durch eine exakte und gewissenhafte Nachführung zu verbessern. Dank einer bis ins einzelne durchdachten

Organisation glaubte er, die Lebensdauer der Vermessung gegenüber früheren Begriffen fast verdoppeln zu können, und wir werden bei zähem Festhalten und mit den modernen Methoden bestimmt diesem Ziele nahekommen.

Groß war das allgemeine Bedauern, als Walter Fisler nach 37jähriger aufopfernder Arbeit im Amte infolge eines Herzleidens seine berufliche Tätigkeit 1941 einstellen mußte. Noch war es ihm vergönnt, in seinem schönen Heim und im Kreise seiner lieben Angehörigen Jahre eines besinnlichen Überblickes zu verbringen, und er ließ es sich nicht nehmen, jüngeren Kollegen mit Rat und Zuspruch beizustehen.

Die beruflichen Verdienste des Verstorbenen beschränken sich nicht nur auf sein Wirken in der Verwaltung. Im Berufsverband war er ein tätiges und in allen Fragen aufgeschlossenes Mitglied, das seine wohlfundierten Ansichten in Wort und Schrift vertrat.

1924 war Walter Fisler unter den Gründern der Gruppe der Beamten des SGV und während vieler Jahren wirkte er in deren Vorstand für die Erhaltung der Vermessung vor allem durch eine gewissenhafte Nachführung, die nach seiner Ansicht durch eine bloße Akkordarbeit gefährdet war. Auch die soziale Stellung der Angestellten und Beamten suchte er zu verbessern, und er durfte – wenn auch erst als Pensionierter – 1947 die Gleichstellung von Ingenieur, Architekt und Grundbuchgeometer in der Stadtverwaltung noch erleben.

Walter Fislers Hauptinteresse galt der Ausbildung der Hilfskräfte der Geometer, einmal aus der Sorge um die zeichnerische Qualität der Vermessungswerke, dann aber auch aus Freude an der Betätigung seiner angeborenen Gabe, andere zu lehren. Der gebende Kontakt mit jungen Leuten war ihm inneres Bedürfnis, und nur so läßt sich seine überaus erfolgreiche Lehrtätigkeit erklären, zu der er vom Schweizerischen Geometerverein erkoren wurde. Der Berufsverband hat Walter Fisler für die glückliche Hand, mit der er die Neuordnung der Ausbildung der Hilfskräfte maßgebend mitbestimmte, viel zu danken. Von ihm stammte das Lehrprogramm für die Fachkurse an der Gewerbeschule; er vertrat es gegenüber Amtsstellen, Vereinen und der Schule und erreichte schließlich die heutige interkantonale Regelung mit Mindestanforderungen und Abschlußprüfung.

In selbstloser Weise verwaltete der Nimmermüde sodann während Jahren die Vereinsbibliothek. Er war es, der ein längst gewünschtes Inhaltsverzeichnis der über 40 Bände der Schweizerischen Zeitschrift für Vermessung und Kulturtechnik in aufopfernder Arbeit schuf. Das so entstandene Sachregister umfaßt rund 350 Seiten.

So wollen wir Walter Fisler in herzlichem Dank verbunden bleiben, nachdem sein in menschlicher und beruflicher Hinsicht so selten reiches Leben seinen Abschluß gefunden hat.

Walter Fisler ruhe in Frieden!

F.W.